

Utopie oder Dystopie?

Wie KI Leben und Arbeit in Zukunft prägen könnte

von Sabine Leikep

Wie leben und arbeiten wir im Jahr 2040? Mit dieser Frage beschäftigt sich Prof. Dr. Andreas Syska seit vielen Jahren. Er hat dazu bereits einige Beiträge im YOKOTEN-Magazin veröffentlicht. Seine umfangreichen Erkenntnisse wollte der Forscher und Buchautor teilen, aber nicht einfach nur in Form eines Fachbuches weitergeben. So entstand sein spannender Roman „Der Score“.

Das Szenario mag für die einen super klingen: Selbstfahrende Autos, digitale Assistenten, perfekte Haushaltsroboter, Wissen per Hirnchip jederzeit abrufbar, permanenter Gesundheitscheck... Schöne neue Welt? Möglicherweise ist es für manche Menschen eher ein Szenario des Grauens: Ständige Überwachung, Bevormundung durch digitale Systeme, eine KI schreibt die Gesetze, Bewertung aller Menschen per Score mit Plus- oder Minuspunkten – Regelverstöße können die Karriere kosten...

In seinem neuen Roman „Der Score“ beschreibt Andreas Syska, wie unser Alltag im Jahr 2040 aussehen könnte. Und was die Protagonisten erleben, erscheint gar nicht so futuristisch. Kein Wunder, denn der Autor kennt genau die Möglichkeiten, welche technisch realisierbar sind. Egal ob es um neue Geschäftskonzepte, wie z. B. „Wärme verkaufen statt Heizungen“, geht oder um Roboter-Kollegen am Arbeitsplatz, die beginnen, Rechte für sich einzufordern – nichts klingt unmöglich.

Die Frage ist, ob alles dem Wohle der Menschheit dient, denn auch in einer hochtechnisierten Welt sind menschliche Verhaltensweisen eine Schwachstelle. Konkurrenzkampf, Karrieresucht, Gier, Niedertracht lassen sich auch durch Technologie nicht eliminieren. Unter anderem darum geht es in dem Roman, der seine Leser mit menschlichen Schwächen und High-Tech-Szenarien in seinen Bann zieht. Am Ende reibt man sich die Augen und



Prof. Dr. Andreas Syska

stellt fest, dass diese Entwicklung unaufhaltbar ist – mit allen Vor- und Nachteilen. Es stellt sich die Frage: Wie stehen wir als Gesellschaft dazu und wo lassen sich individuelle Grenzen ziehen?

Beyond „Der Score“

Wir sprachen mit Prof. Syska über die Hintergründe seines Romans. Hier seine Antworten auf unsere Fragen:

Wie entstand die Idee für diesen Roman?

Als ich um 2010 auf Themen wie Gedankenübertragung oder das Einspielen individueller Bilder auf den Sehnerv aufmerksam wurde, war ich davon fasziniert und begann zu recherchieren. So hatte ich die Idee, darüber ein Fachbuch zu schreiben, doch meine innere Stimme riet mir zu einem Roman. Der Entschluss stand fest und beim Lesen ähnlicher Romane stieß ich auf aufgesetzte Szenarien mit Pseudo-

Handlungen, die um neue Technologien gestrickt waren. Damit wollte ich mich nicht begnügen und meine Überlegungen gingen eher in die Richtung: Was macht es mit den Menschen, wenn Avatare menschlich reagieren und Roboter Gefühle entwickeln? Damit konkretisierte sich die Geschichte, die in einem realitätsnahen Umfeld spielen sollte. Aufgrund intensiver Recherchen und langer Schreibpausen dauerte es schließlich zehn Jahre, bis der Roman vollendet wurde.

Wie realistisch sind die Szenen?

Vor 15 Jahren lernte ich unvorstellbare Dinge kennen, wie die Bewegung von Objekten mit Gedankenkraft, Gedankenübertragung von Maus zu Maus, Roboter oder selbstfahrende Autos. Solche Technologien waren damals noch im Versuchsstadium und es war nicht wirklich vorstellbar, dass diese in naher Zukunft realisiert werden könnten. Während ich den Roman schrieb, merkte ich, dass einige dieser Dinge im Alltag auftauchten und ich musste befürchten, von der Realität überholt zu werden.

Welche Trends und Technologien stecken dahinter?

Wir sehen heute viele interessante Entwicklungen: An dem Züchten von Körperteilen wird in Medizin und Gentechnik intensiv geforscht. Bezahlssysteme mit Gesichtserkennung sind keine Utopie mehr, ebenso selbstfahrende Autos. Weltpolitisch stehen Veränderungen an, Unternehmen greifen nach der Macht. In meinem Roman werden sie Mitglieder der UNO, die sogenannte Global Business Organization zwingt alle Unternehmen zur völligen Transparenz und KI macht Parlamente überflüssig und schreibt Gesetze. Es ist ein Roman über die Macht der Technologie und die Frage, ob der Mensch sich selbst noch gehören wird. ■



Syska, Andreas:
Der Score.
ISBN: 978-3819277214,
erschienen bei BoD im
September 2025